

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

†* Weising, den 30. Aug. Unser schönes und reifes Korn wartet mit Ungeduld auf günstigere und beständigere Witterung zur Einbringung in die leeren Scheunen. So lange überhaupt im Gebirge das Brotpreis noch im Felde steht, so lange wird auch der Brotpreis nur spärlich sinken, weil fast mit nur wenigen Ausnahmen jeder Wirtschaftsbefiger das Brot kaufen muß und daher der Bedarf ein ungemein großer ist. Sobald jedoch auch im Gebirge geerntet werden kann, so wird der Bedarf, wenigstens für mehrere Monate, ein weit geringerer und dann läßt sich das Heruntergehen des Brotpreises mit aller Gewißheit hoffen. Sollte aber der Regen unglücklicherweise noch länger anhalten, so würde wenigstens das liegende Korn bald wachsen und unsere Erntehoffnungen getrübt werden, was Gott gnädig verhüten wolle. — Vielleicht bringt eine gute Ernte für uns Weisinger auch wieder ein besseres Glas Bier. Daß in der letzteren Zeit unser Braupachter sehr kluge Geschäfte gemacht hat, das ist ihm ganz gewiß zu glauben, kann ihn aber bei Betrachtung der Qualität desselben auch gar nicht Wunder nehmen. Wir wollen es zwar recht gern glauben, daß in der Theuerung manches Glas weniger getrunken wird, allein man sieht gar viele Bewohner nach benachbarten Orten zum Bier wandern, weil sie mit Recht meinen, daß das Bier im Orte bei dieser Qualität zu theuer wäre. Doch hoffen wir, daß zu Michaelis, von welcher Zeit an die brauberechtigte Bürgerschaft die Brauerei selbst wieder übernehmen wird, wieder besseres Bier zu haben sein werde, und die in dieser Beziehung ganz stockenden Geschäfte wieder belebt werden möchten. — Unsere zum königl. Gerichtsbezirk Lauenstein gehörigen Nachbarn behaupten, und gewiß mit Recht, daß seit der Wirksamkeit ihres gegründeten Armenvereins die Bettler wie vom Winde hinweg gestäubt sind und es seit dem Eingange der Bettelei daselbst recht heimisch ist. Ueberhaupt scheinen die Zwecke des Vereins solche zu sein, die einer weitem Ausbreitung derselben auch für die Orte, die nicht zu ihm gehören, wünschenswerth sein dürften. —

Dresden, 28. Aug. Heute nahm das neue Königspaar die erste öffentliche Cour (leider freilich eine Condolencour) in den Paradesälen des königlichen Schlosses, Mittags um 11 Uhr von den Staatsministern, 11½ Uhr von den vorgestellten Herren, und Ihre Maj. die Königin noch insbesondere um 1½ Uhr von den Hof- und Zutrittsdamen und um 2 Uhr von den vorgestellten Damen in der gewöhn-

lichen Weise an. Die Cour war äußerst zahlreich von Einheimischen und Fremden besucht. Im Thronsaal des Schlosses versammelten sich die Herren und bezeugten in dem davorliegenden schönen freundlichen Saal den am obern Ende desselben stehenden Majestäten ihre ehrfurchtsvolle Huldigung. Beiden war das tiefste Leid der in ihrem Glück so gestörten Familie in den Gesichtszügen scharf eingezeichnet; sehr leidend kam uns besonders die Königin vor; und doch mußten sie der Etikette dieses Opfer bringen. — Der Eindruck, den der Dank der Königin-Witwe und der Eingang des Testaments des verstorbenen Königs vom 4. April 1854 überall gemacht hat, ist ein guter und tiefer. Es sind goldene Worte einer tiefbetrübten hohen Frau und eines menschenfreundlichen Regenten. Sein Nachfolger König Johann gewinnt täglich mehr die Herzen. Nach einem sehr glaubhaften Gerüchte soll derselbe verordnet haben, daß er jeder Sitzung des Gesamtministeriums beiwohnen und lieber eine Sitzung ausgesetzt sein lassen wollte, an deren Theilnahme er behindert sei. Auch der Kronprinz soll diesen Sitzungen, Prinz Georg aber denen des Obergerichtes beiwohnen. Wie glauben, bei des Königs Geschäftsbätigkeit und hoher wissenschaftlicher Bildung, daß dieses Gerücht kein leeres sei und freuen uns dessen.

— Das Gerücht von der großen Falschmünzerverbände in Leipzig, welche gegen 120,000 Thlr. falsche preussische Cassen-Anweisungen ausgegeben hätte, ist nach glaubwürdigen Berichten dahin zu ermäßigen, daß mehrere Einwohner in Möckern und Delitzsch den Versuch gewagt, solche Cassen-Anweisungen zu machen, und man in ihren Wohnungen begonnene Zeichnungen von Scheinen zu 1, 10, 50 Thlr, nebst Presse und Papier gefunden hat. Das Gericht in Möckern führt die Untersuchung.

— Auf dem am 25. Nachmittag 5 Uhr hier angekommenen Zuge der böhmischen Eisenbahn verunglückte der in Bodenach stationirte Locomotivführer Rausch, indem derselbe, in der Nähe von Strehlen, sich über die Varière der Locomotive hinausbeugend, um nach Etwas zu sehen, das Gleichgewicht verlor, hinunterstürzte und mit dem Kopfe gegen einen Steinhäufen fiel. Der Heizer führte den mit voller Kraft daherbrausenden Zug glücklich in den Bahnhof. Mittelfst einer Reservelocomotive holte man dann den auf der Stelle todtgebliebenen Locomotivführer nach. Derselbe hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder von 2 und 4 Jahren.